



WANDERN VON BURG ZU BURG IM REGENSBURGER LAND

Keine andere Region in Deutschland besitzt eine derartige Dichte an Burgen wie die Oberpfalz! Nicht zu Unrecht wird sie daher als bayerisches Burgenland bezeichnet. Auch wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, ist es sicher nicht übertrieben von etwa tausend auszugehen. Freilich sind viele davon längst verschwunden, zerfielen zu Ruinen oder wurden zu Schlössern umgebaut. Nur wenige von ihnen konnten mehr oder minder vollständig erhalten werden.

Im Landkreis Regensburg befinden sich weit über 80 Standorte mit konkreten historischen Hinweisen oder baulichen Überresten von Burgen des 11. bis 14. Jahrhunderts, die von Herzögen, Bischöfen oder Adligen errichtet wurden. Das Spektrum reicht von Kleinburgen, bestehend aus nur einem Wohn- und Wehrturm, bis hin zu ausgedehnten Festungen mit mehreren hintereinander gestaffelten Toren. Niederungsburgen sind ebenso dabei wie Höhenburgen. Die Ruinen Ehrenfels, Laaber, Kallmünz, Donaustauf und Brennbach zählen zu den Beachtenswertesten. Die Burg Wolfegg ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Burgenanlagen der Oberpfalz. Nahezu einmalig in Bayern ist eine Höhenburg wie die Burgruine Loch. Deshalb laden wir Sie herzlich ein, diese Burgen-„Schätze“ im Regensburger Land zu entdecken. Bei Wanderungen auf den fünf Burgensteigen lernen Sie bekannte und weniger bekannte, repräsentative und geheimnisvolle Burgen und Burgenanlagen in bezaubernder Landschaft kennen. Drei dieser mit Rittersymbol markierten Wanderwegen stellen wir Ihnen auf dieser Karte vor. Sie liegen zwischen Regen- und Donautal im nordöstlichen Landkreis und führen zu den aussichtsreichsten Anhöhen des Vorderen Bayerischen Waldes und mitten hinein in das liebliche Regental.

Lassen Sie sich also verführen zu erlebnisreichen Erkundungstouren in unser geschichtsträchtiges Regensburger Land!



3 BURGENSTEIG DURCH DAS REGENTAL (gesamtlänge HAUPTROUTE RUND 30 km)

1 BURGSTALL regenstauF-schlossberg (Markt Regenstein) *Naturschutzgebiet, nicht alle Teile sind zugänglich!* Erbaut vor 1125, um 1200 nach Westen erweitert, Niedergang Anfang des 16. Jahrhunderts. Auf die vor 1125 erbaute Burg Regenstau („Hoher Fels über dem Regen“) weisen heute nur noch drei tiefe Gräben und Hügelkuppen. Den ältesten Abschnitt bildet der bis zu 7 m tiefe Halsgraben im Osten. Auf dem Hügel westlich darüber stand ein Bergfried. Nach Westen schließen sich zwei weitere Gräben und ein Zwingerplateau mit flachem Randwall an. Die Burg war im 12. Jahrhundert ein Hauptstütz der Burgrafen von Regensburg. Einer von ihnen gehörte um 1170 zu den ersten bekannten bayerischen Minnesängern. **Tipp:** Infocenter „Geschichte trifft Natur“ am Schlossberg unterhalb der Gaststätte! Schlüssel in der Gaststätte erhältlich!



2 BURGSTALL stadel (Markt Regenstein) *Privatbesitz, nur von außen zu besichtigen!* **Stadel-Karlstein 2,2 km** Erbaut im 12. oder frühen 13. Jahrhundert. Häufiger Eigentümerwechsel. Der böhmische König Wenzel IV. verpfändete sie an Landgraf Johann von Leuchtenberg. Aus dem Besitz der Deurlinger kam die Burg an Heinrich Zenger und wurde 1475 Hofmarktsitz, zu dem auch das benachbarte Stadel gehörte. Die Burg stand vermutlich an der Stelle des im 16. Jahrhundert erbauten und im 19. Jahrhundert veränderten Schlosses. Der älteste, vielleicht noch romanische Teil ist die Schlosskapelle St. Ulrich.



3 BURG UND schloss karlstein (Markt Regenstein) *Privatbesitz, nur von außen zu besichtigen!* Erbaut im 12. oder frühen 13. Jahrhundert. Häufiger Eigentümerwechsel. Der böhmische König Wenzel IV. verpfändete sie an Landgraf Johann von Leuchtenberg. Aus dem Besitz der Deurlinger kam die Burg an Heinrich Zenger und wurde 1475 Hofmarktsitz, zu dem auch das benachbarte Stadel gehörte. Die Burg stand vermutlich an der Stelle des im 16. Jahrhundert erbauten und im 19. Jahrhundert veränderten Schlosses. Der älteste, vielleicht noch romanische Teil ist die Schlosskapelle St. Ulrich.

WONNEBOILDS WORTKUNDE: JEMANDEM DEN KRANZ REICHEN heißt: jemandem den Sieg zuerkennen, eine Liebeszusage geben oder auch sich selbst geschlagen erklären. Der Kranz war im Mittelalter ein Sinnbild der Zuneigung einer hochgestellten Dame und ein Liebeszeichen. Das Aufsetzen eines Kranzes galt als rechtskräftige Verlobung und Eheversprechen. Nur eine jungfräuliche Braut durfte als Zeichen ihrer Ehre und Unberührtheit einen grünen Kranz aus Rosmarin, Myrten oder Rauten tragen.

Abstecher zum BURGSTALL drackenstein (Markt Regenstein) *Blick nach Drackenstein* **Karlstein-Drackenstein 1,3 km** Erbaut vor 1339, niedergebrannt 1573. Die Burg beim „Schlösschen“ (Haus Nr. 12), das das Dorf überlagert, ist völlig verschwunden. Im 14./15. Jahrhundert im Besitz der Hofen. (Zurück auf den Burgensteig über Karlstein und Stadel.)



4 BURGRUINE forstenberg (Markt Regenstein) **Karlstein-Förstenberg 1 km** Die Burg wurde vermutlich im 13. Jahrhundert errichtet, die Herren von Förstenberg oder „Förstersberg“ werden erstmals 1278 erwähnt. Landgraf Johann von Leuchtenberg ließ die Anlage um 1393 erweitern. Nach mehreren Besitzerwechseln wurde die Burg ab dem 15. Jahrhundert nicht mehr bewohnt und verfiel. Erhalten geblieben sind der Stumpf des funkeckigen Bergfrieds und Teile der Wall- und Grabenanlagen. Die Ruine befindet sich heute in Privatbesitz und kann nur von außen besichtigt werden.



Abstecher zur BURG LEONBERG (Stadt Maxhütte-Haidhof) **Rampspau-Leonberg 6,8 km** Im Kern spätmittelalterliche malerische Burganlage, mit Turm und Teilen des Berings mit Halbrundtürmen; Umbau in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. (Zurück auf den Burgensteig über Rampspau.)



5 BURGSTALL und schloss hirschling (Markt Regenstein) **Forstberg-Rampspau 2,5 km** **Rampspau-Hirschling 7,6 km** Erbaut um 1200, abgebrochen wohl im 16. Jahrhundert. Niederungsburg am Regen, vom 12. bis zum 14. Jahrhundert Sitz der Heringser. Vom 15. bis ins frühe 19. Jahrhundert zahlreiche Besitzerwechsel. Vom mächtigen Wohnturm ist auf der Nordseite des Schlosses eine fast 15 m breite Mauer aus zwei Schichten großer Buckelquadern erhalten. Das anstelle der Burg erbaute spätmittelalterliche Schloss wurde 1897 umfassend erneuert, die Schlosskapelle St. Dionysius um 1760 umgestaltet.



Digitale TOURENFORMATIONEN sowie Wissenswertes für Schulen, Gruppen und Kinder unter www.burgensteige.de

BUS- UND SCHIENEN-VERBINDUNGEN DES RVV AB REGENSBURG: Regenstein: RVV-Linien 41, 42, 43 Bei Fahrten innerhalb des Gemeindegebietes kann das RVV-Gemeindeticket (1 Euro) genutzt werden. Bahn-Linie 855 Nittenau: RVV-Linie 43

Informationen zum ÖPNV und Fahrplanskünfte: Regensburger Verkehrsverbund Hemauerstraße 11 93047 Regensburg Telefon: 0941 20495555 E-Mail: kuz@rvv.de | www.rvv.de



WONNEBOILDS WORTKUNDE: SICH (GOLDENE) SPOREN VERDIENEN heißt: sich durch besondere Leistungen auszeichnen. Im Mittelalter bekamen Knappen oder Helden, die den Ritterschlag erhielten, als Abzeichen ihres neuen Standes feierlich goldene Sporen angeschliffen. In Turnieren, Schlachten oder auf Kreuzzügen mussten sie sich dann bewähren und sich ihre Sporen verdienen.

Legende

Wegmarkierung Burgensteige: links gehen! rechts gehen! geradeaus!

- Burgensteig
- nicht markierte Alternativroute
- Schloss, Burg
- Kirche, Kapelle
- Einkehr
- Übernachtungsmöglichkeit
- Parkplatz
- Bushaltestelle (RVV)
- Autobahn
- Bundes- und Hauptstraßen
- Eisenbahn
- Burgenstandort mit Infotel
- Infotelstandort (nicht direkt an der Burg)
- Guter Einstieg (mit Parkmöglichkeiten)
- Ritter- und Geisterfad (Ni 06)
- Wegnetz des Waldvereins Regensburg e.V. (vorbehaltlich Wege-Umverlegungen)
- Campingplatz
- überregionale Radwege

1,6 km 4,0 cm [Kartenmaßstab ca. 1:141 000](http://www.kartenmapstab.ca.1:141000)

HINWEIS: Ausführliche Wanderwegbeschreibungen finden Sie unter www.burgensteige.de



8 BURG Hof am Regen (Stadt Nittenau) **Steffing-Hof 1,0 km** Erbaut 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts, Ausbau um 1550, Brände 1666, 1805 und 1899. Vom späten 12. bis zum 15. Jh. Stammsitz des bedeutenden Geschlechts der Hofer zu Lobenstein, ab 1489 häufiger Besitzerwechsel. Von der Vorburg mit Wirtschaftsbauten sind nur noch Reste erhalten. Die Gebäude der Burg gruppieren sich um einen Hof. An der Südseite dreigeschossiger Hauptbau mit Kapelle im Erdgeschoss und Wohn- und Verteidigungsräumen in den Obergeschossen, wohl 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts. Die profanierte Kapelle bewahrt spätgotische Decken- und Wandmalereien mit Heiligendarstellungen und Rankenwerk, um 1489/90.



7 schloss und Burg stefling (Stadt Nittenau) **Stockenfels-Steffing 4,2 km** Erste Erwähnung 976, Umbau um 1150, Verfall und Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg. Im Hochmittelalter eine der bedeutendsten Burgen des Regentals, deren Inhaber, die Pabonen (seit 1146 Landgrafen von Steffing) von 976-1146 Burggrafen von Regensburg und somit die dortigen Statthalter des Kaisers waren. Nach dem Aussterben der Steffinger kam die Burg an die Welfenbächer, die sie an wechselnde Inhaber verpfändeten. Die fallende Burg erwarb 1656 die Familie von Münster, die unter Verwendung romanischer Substanz das Schloss erbaute. Südlich des Schlosses steht der Stumpf des Bergfrieds der Landgrafenburg aus der Mitte des 12. Jahrhunderts.

HINWEISE FÜR die WANDERUNG Die Begehung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr. Bitte festes Schuhwerk/Wanderschuhe anziehen, da vieles steigend, teils anspruchsvolles Gelände! Burgensteige sind für Kinderwagen nicht geeignet! Bitte ausreichend Getränke mitnehmen, da außerhalb größerer Gemeinden teils lange Wegeabschnitte ohne Einkehrmöglichkeit gegeben sind (insbesondere beim Brennbacher Burgensteig). Die Burgensteige verlaufen weitgehend auf bestehenden und markierten Wanderwegen des Waldvereins Regensburg. Im Sinne des Naturschutzes wurden die Wege sparsam und meist nur bei unklarem Wegeverlauf mit dem Symbol „Ritter“ markiert. Sofern nicht extra markiert wurde gilt „dem Wegverlauf geradeaus folgen!“ Bei Schnee oder Glattegefahr sind die Wege nicht unbedingt zum Wandern geeignet, da man auch von den Burgställen kaum etwas erkennt. Aufgrund schwieriger Zugänglichkeit oder Privatigentums können nicht immer alle Burgenobjekte direkt angewandert werden. Infotafeln wurden dann in der Nähe des Objektes platziert (siehe Kartendarstellung!). Wir empfehlen Ihnen für Ihre Wanderung auf den Burgensteigen ergänzend noch eine topografische Karte (z.B. vom Waldverein Regensburg „Wanderführer in der Umgebung von Regensburg“ im Verlag Friedrich Pustet) mit auf den Weg zu nehmen.

Bitte informieren Sie das Landratsamt Regensburg bei Auffälligkeiten am Weg-Infotafelbereich durch Vandalismus oder Waldarbeiten kann es passieren, dass Wegweiser abhanden kommen. Sollte Ihnen ein Mangel an Wegweisern auffallen, bitte geben Sie uns Bescheid: Tel. 0941 4009-455

veranstaltungsTIPPS

Führungen im Regental Anmeldung unter Tel. 051 50737929

Rund um Nittenau Das Festspiel „Die Geisterwanderung“. Unterwegs zu den Schauplätzen der Nittenauer Sagenwelt um die drei Burgen Hof, Steffing und Stockenfels. Jährlich drei Aufführungen im Juli, August und September.

Tage des offenen Burgtores von Mai bis Oktober:
– Burg Stockenfels jeden 1. Sonntag von 13.00–17.00 Uhr
– Burg Hof am Regen jeden 3. Sonntag von 14.00–17.00 Uhr.
Info: Tourist-Information Nittenau, Tel. 09436 902733, www.nittenau.de; Infostelle Burg Hof am Regen, geöffnet Mai–Oktober täglich 8.00–18.00 Uhr

Geschichte trifft Natur am Schlossberg Regenstein Das Naherholungsgebiet „Schlossberg Regenstein“ mit seinem Infocenter (Denkmäler, Kreuzweg, Geschichte, Natur), dem Burgenspielplatz, dem Aussichtsterrasse ist der ideale Ausgangspunkt, der Besucher in der Natur zum Verweilen einlädt. Führungen für Gruppen nach vorheriger Absprache möglich. Kontakt: Markt Regenstein, Bahnhofstr. 15, 93128 Regenstein, Tel. 09402 509-76, markt@regenstein.de, www.regenstein.de

Wie GEHE Ich mit einer Burg um?

- Bleiben Sie bitte auf den ausgewiesenen Wegen.
- Burgen und Burgruinen stehen unter Denkmalschutz. Ihre Erhaltung ist mit hohem Aufwand verbunden. Gehen Sie schonend mit der Substanz um, um den Besitzern keine unnötigen Kosten zu verursachen.
- Klettern Sie nie auf unsichere Mauern und Gebäude! Oft ist das Mauerwerk marode oder ausgewaschen und es besteht Einsturzgefahr. Vorsicht gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die solche Gefahren nicht einschätzen können.
- Keine Ausgrabungen oder Schürfversuche! Durch unsachgemäßes Wühlen kann Mauerwerk beschädigt oder zum Abrutschen gebracht werden. Es besteht auch die Gefahr, für die Archäologie und Burgenforschung wichtige Befunde unweiderrdinglich zu zerstören. Demontieren Sie kein Mauerwerk. Nehmen Sie auch keine Scherben oder andere Lesefunde mit. Oft geben sie den Fachleuten wichtige Hinweise auf Zeit und Dauer der Erbauung oder Besiedlung einer Burg.
- Bitte befahren Sie das Innere einer Burg, aber auch Wälle und Gräben nicht mit dem Mountainbike.
- Bitte respektieren Sie die auf Mauern und im Bereich von Burgen wachsende Flora. Auf Trockenmauern gedeihen oft seltene und schöne Pflanzen.
- Zu vielen Burgen, Burgruinen oder Burgställen führen steile oder unwegsame Fufspfade. Oft ist das Gehen in der Burg uneben. Achten Sie auf entsprechendes Schuhwerk.

Die wichtigsten fachausdrücke

- Bergfried** Hauptturm einer Burg. Bergfriede dienten als Herrschaftssymbole, häufig als Beobachtungstürme. Eine reine Verteidigungsfunktion ist unwahrscheinlich, denn die Verteidiger saßen hier in der Mausefalle.
- Bering Burgstall** Ort (Stahl = Stelle) einer untergegangenen Burg, von der höchstens noch Wall, Graben und geringe Gebäudereste erhalten sind.
- Dürnitz** Slawisch durwitz oder turnitz für Feuerstätte, bezeichnet einen heizbaren Aufenthaltsraum.
- Halsgraben Hüllen (Hüllen)** Regenlicher, die mit Lehm ausgeschlagen wurden, um das Versickern des Wassers zu verhindern. weltlicher Herrschaftsbereich eines Bischofs
- Hochstift Kamenate Ministerialen** heizbares Wohngemach (oft Frauengemach) Dienstleute, leisteten einer Herrschaft Kriegs- und Verwaltungsdienste.
- Palas Schalenturm** Saal- oder Wohnhaus der Burgherrschaft. Turm, der eine nach innen geöffnete Ausbuchtung der Wehmmauer darstellt und nur aus der äußeren Besiedlung einer Burg.
- Wallgraben Zwinger** Befestigung aus Wall und Graben. Bereich zwischen der Vor- und Hauptmauer



Direkt an den Burgen informieren Tafeln zur jeweiligen Burg und den Gebrauchen der Ritterszeit

Das Landschaftsbild des heutigen Landkreises Regensburg war über Jahrhunderte von weit über 80 Burgen unterschiedlicher Größe und Bedeutung geprägt. Um dies wieder in Erinnerung zu rufen und auch erlebbar zu machen, wurden rund 40 ausgewählte Burgen durch Wanderwege miteinander vernetzt und touristisch erschlossen.

Das Ergebnis sind fünf „Burgensteige“, die in zwei ebenso anschaulichen wie informativen Wanderkarten präsentiert werden. Eine davon lädt in den Regensburger Jura ein, die andere in das Regental und in den Vorwald. Anhand dieser beiden Karten können sich Wanderer sowohl erste Informationen für ihre individuelle Tourenplanung verschaffen, als auch draußen im Gelände orientieren. Modern gestaltete Tafeln bieten vor Ort weitere Informationen zur Geschichte der Burgen, Ruinen und Burgställe.



Ferienregion Regensburger Land Altmühlstraße 3 | 93059 Regensburg Telefon: 0941 4009-455 tourismus@ira-regensburg.de www.landkreis-regensburg.de www.burgensteige.de



IMPRESSUM Herausgeber: Landkreis Regensburg Altmühlstraße 3 | 93059 Regensburg Telefon: 0941 4009-455 tourismus@ira-regensburg.de www.landkreis-regensburg.de, www.burgensteige.de Projektträger: Landkreis Regensburg in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden Inhaltliches Konzept: Dr. Peter Morsbach, Regenstein, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Regensburg, Susanne Kammerer, Cornelia Bubb Entwürfe/Satz/Gestaltung: Barbara Stefa, www.barbarastefan.de, Regensburg Kartografie: Astrid Riege, www.grafica.de, Lappersdorf ©Gedruckteis: Bayerische Vermessungsverwaltung 2006/2018 Bildnachweis: Thomas Feuerer, Stefan Gruber, Frank Heuer, Susanne Kammerer, Thomas Kujat, Hubert Lankes, Dr. Peter Morsbach, Reiseblog good morning world-Melanie Schillinger, Stadt Nittenau, Franz Wärtstener, Gerhard Winkler Druck: Aumüller Druck Regensburg, 6. Auflage (Stand 2/2023)

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderung und Irrtum vorbehalten. Dieser Prospekt dient lediglich der Absatzförderung und Ihrer Information. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

4 DONAUSTAUFER BURGENSTEIG

(Gesamtlänge RUND 35 km)



Burgruine Donaustauf (Markt Donaustauf)

Erbaut 10. bis 14. Jahrhundert. Eine der bedeutendsten Burgen Bayerns. Schon im 4. Jahrhundert v. Chr. nahm eine gewaltige keltische Burg mit bis zu 6 m starken Mauern den Burgberg ein. Die mittelalterliche Burg Stauff wird unkundlich erstmals um 914-930 genannt. Um 1060/70 repräsentativer Ausbau durch den Regensburger Bischof, aus demerselben Zeit ist das innerste Tor mit der darüber gelegenen Kapelle erhalten. Im 1200 Bau des Bergfrieds und Anlage der beiden inneren Gräben. Im 14. Jahrhundert mehrmaliger Herrschaftswchsel, während des Städtekrieges 1385-1388 Verwüstungen. 1634 Eroberung und Zerstörung durch die Schweden. Seit 1989 im Besitz der Gemeinde, seit 1997 umfangreiche Sicherungsmaßnahmen.

Einzigartig ist die Abfolge von sechs Toren. Nach dem vierten Tor steht Inkerhand der Bergfried. Die Kernburg bilden das sechste Tor mit der Torkapelle und der Palas.



Burgstall und Schloss Schönberg (Gemeinde Wenzenbach)

2 BURGSTALL UND SCHLOSS SCHÖNBERG

Donaustauf-Schönberg 7,9 km
Erbaut im 13. Jahrhundert, Neubau des Schlosses 1726. Die im 13. Jahrhundert entstandene Burg kam im späten 13. Jahrhundert aus dem Besitz des Hochstiftministerialen Konrad von Hohenfels an die Bayernherzöge. Nach dem Neubau des Schlosses Schönberg 1726 gibt es nur noch wenige Spuren der Burg: an der Südwestecke eine Mauerzuga, die Straße Am Schloss bis Haus Nr. 9 als früheren Graben. Die Hauptburg stand auf dem Areal des Schlossgebäudes. Der Zugang erfolgte über eine Brücke über dem (heute aufgefüllten und als Garten verwendeten) Graben und durch einen runden Bergfried.



Die „Böhmischeschlacht“ 1504

3 SCHLACHTFELD

(sogenannter Hopfgarten, Gemeinde Bernhardswald)
Wenzenbach-Schlachtfeld (Hopfgarten) 2,3 km
Das bedeutsamste Ereignis in der Geschichte der Burg Schönberg war die unweit geschlagene „Böhmischeschlacht“ am 12. September 1504, durch die der Landshuter Erbfolgekrieg entschieden wurde: Schönberg wurde durch das böhmische Heer erobert und von den Bayern zurückgenommen.

Nebenroute: Wenzenbach – Hauzenstein – Kürn – Pettenreuth – Wenzendorf – Bernhardswald 19,2 km

Von Wenzenbach aus führt eine Nebenroute zunächst in das idyllische Hauzenstein. Von der Burg aus dem 14. Jahrhundert auf einem Bergvorsprung 150 m nördlich des Schlosses legen nur noch wenige Wallgräben und Fundamentreste Zeugnis ab (unzugänglich). Für den Schlossneubau im 16./17. Jahrhundert wurden die Steine der Burg verwendet. Das 1915 veränderte Schloss ist seit 1830 im Besitz der Grafen Walderdorff.
Durch das Gambachtal gelangt man nach Kürn. Die Burg wurde 1299 erstmals erwähnt. Einziger Rest der nach einem Brand 1825 abgetragenen Anlage ist ein Teil des Grabens, der heute als Hauptstraße genutzt wird und über den die Brücke zum Schloss führt. Das jetzige Schloss wurde ab 1826 errichtet (Privatbesitz, nicht zugänglich).
Der Weg nach Pettenreuth führt über die in schöner landschaftlicher Alleinlage thronende Leonhardkirche bei Parleithen. In der 1738 neugebauten Pettenreuther Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit ihrer qualitätsvollen Spätbarockausstattung sind für Burgwanderer der Grabstein des Ritter Melchior Walrab von und zu Hauzendorf und Wolfersdorf (mit Schwert und Streithammer) und seiner Frau Ursula († 1573 und 1583) von Interesse.
Im benachbarten Hauzendorf blieb von der Burg die romanische Burgkapelle als Teil des als Biadl-Hof genutzten Schlosses von 1784. Die aus Großquadern erbaute Kapelle hl. Drei Könige wurde mit einer Decke unterteilt und besaß eine für Burgkapellen typische Westempore.
Von Hauzendorf führt der Weg über Erbach zurück zum Hauptweg.



Ritter Melchior von Walrab in Pettenreuth



Burgruine Adlmannstein (Gemeinde Bernhardswald)

4 BURGRUINE ADLMANNSTEIN

Schlachtfeld (Hopfgarten)-Adlmannstein 4,9 km
Erbaut im 14. Jahrhundert, zerstört 1636 bis 1638, Abbruch nach 1838. Spätmittelalterliche Burg, erstmals 1366 genannt. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Adlmannstein völlig verwüstet und nahezu entvölkert. Die kleine Burg stand bis ins 19. Jahrhundert auf der Spitze einer Hügelzunge. Von den Mauern sind größere Teile erhalten.



Ansitz Altenthann (Gemeinde Altenthann)

5 ANSITZ ALTENTHANN-ALTER PFARRHOF

Adlmannstein-Altenthann 3,2 km
Im späten 11. Jahrhundert als Sitz eines bischöflichen Ministerialen belegt. Im Spätmittelalter im Besitz der Hohenfeler, Chamerauer und Zenger. Zunächst zu Lichtenberg, später zu Lichtenwald gehörig, vor 1450 selbständiger Sitz. Ob es sich um eine kleine Burg oder einen befestigten Ansitz handelte, ist nicht bekannt. Nach der Zerstörung Altenthanns im Dreißigjährigen Krieg 1636 wurde anstelle der alten Anlage neben der Pfarrkirche ein Schloss erbaut, das 1872 niederbrannte und durch den heutigen Pfarrhof ersetzt wurde.
Von Altenthann gibt es über Schönfeld (2 km) einen Anschluss an den Brenninger Burgensteig.



6 BURGSTALL LICHTENBERG UND KAPELLE ST. JOHANN BAPTIST

(Gemeinde Bernhardswald)
Adlmannstein-Lichtenberg 3,8 km
Altenthann-Lichtenberg 3,2 km
Erbaut um 1160, Niedergang im 14. Jahrhundert.
Von der um 1160 errichteten Burg der Lichtenberger ist noch die Befestigung aus zwei Wällen und einem Graben erkennbar. Vielleicht steht das gotische Kirchenschiff der ehemaligen Burgkapelle St. Johannis d. T. auf den Fundamenten des Palas. Der zur Burg gehörige Hof wurde 1730 neu gebaut.



Burgstall Oberlichtenwald (Gemeinde Altenthann)

veranstaltungstipps

- Sommerabend auf der Burgruine Donaustauf: Musik, Theater und Lesungen immer am vorletzten Samstag im Juli, Veranstalter: Heimat- und Tourismusverein Donaustauf e.V.; Kartenvorverkauf: Thurn und Taxis-Apothek, Touristinfo Donaustauf (Kontakt siehe unten), Schuh-Schmid
- Ansprechpartner: Touristinfo Donaustauf, Maxstr. 24, 93093 Donaustauf, Tel. 09403 952929, info@touristinfo-donaustauf, www.touristinfo-donaustauf.de
- Tipp: Personenschiffahrt ab Regensburg nach Donaustauf/Bach a. d. Donau möglich, Infos: www.schiffahrtklinger.de, www.donauschiffahrt.eu

BURGENFÜHRUNGEN

- Burgruine – Chinesischer Turm – St. Salvator – Waihalla, Wanderungen rund um Donaustauf
Kontakt: Jenő Mihályi, Tel. 09403 1525, jenoe.mihalyi@gmx.de, Christiane Kuschel, Tel. 09403 961707, kuschel@visit-regensburg.de und Kerstin Ackermann, Tel. 0263 6989532, ackermann_kerstin@gmx.de
- Menschen, Mauern und Natur – die Ruine Donaustauf
• Von der Tegerheimer Schlucht zur Burgruine Donaustauf – eine Zeitreise vom Erdaltertum bis ins 19. Jahrhundert
• Kinderprogramme auf der Burgruine möglich (Dauer nach Vereinbarung)
Kontakt: Ernestine Kastenmeier, Tel. 09403 954984, info@rund-um-donaustauf.de
- Infos und Buchbarkeit über den/die jeweilige/n Burgenführer/in.

BUS- UND SCHIENENVERBINDUNGEN DES RVV AB REGENSBURG:

- Wiesent/Wörth: RVV-Linie 5
- Brennberg: RVV-Linie 37, am Sa 36/37
- Falkenstein: RVV-Linien 5, 34, 900
- Siegenstein: RVV-Linie 5, 36/37
- Donaustauf: RVV-Linie 5, 36/37
- Wenzenbach, Bernhardswald: RVV-Linie 34
- Altenthann: RVV-Linie 36/37, weitere Fahrten: 5 i.V. mit 36/37 (Stand 2023, Aktuelle Infos unter www.rvv.de oder auf der RVV App)



5 BRENNINGER BURGENSTEIG

(Gesamtlänge Hauptroute RUND 50 km)



Burgruine Brennberg (Gemeinde Brennberg)

Gründung im späten 12. Jahrhundert, Ausbau im 14. Jahrhundert, Brände im 17. Jahrhundert, Verfall und Abbrüche im 19. Jahrhundert. Der Name leitet sich wahrscheinlich von der beim Burgenbau üblichen Brandrodung her, das Ortswappen zeigt drei Flammen auf einem Dreieck. Die Anlage teilt sich in die tiefer gelegene Burg Unterbrennberg und die Burg Oberbrennberg. Aus der Gründungszeit sind kaum Baureste (einige Buckelquadern) erhalten. 1326 ging die Veste an die Regensburger Patrizierfamilie Auer, die sie grundlegend umbaute. 1466-1477 zwei unterschiedliche Besitzer, danach Wiedervereinigung der beiden Burgen. Nach Bränden 1642 und 1689 entstanden 1708-1711 Neubauten. Im 19. Jahrhundert Verfall und Abbruch der meisten Gebäude. 1935 kam die Burg an die Gemeinde Brennberg.

Oberbrennberg: Erhalten sind Teile des sechseckigen sogenannten Auer-Turms aus dem frühen 14. Jahrhundert, der hufeisenförmig Münchstein aus dem frühen 14. Jahrhundert, das Fundament eines Turms und die Reste des 1708-1711 erbauten Schlossgebäudes.

Unterbrennberg: Erhalten sind auf dem südlichen Felsmassiv Reste des Wartturms (beim Aussichtsturm) aus dem späten 12. Jahrhundert, Pferdestall, Sommerkeller, Unteres Schloss, Oratorium und Getreidekasten aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Von Brennberg führt die Nordroute nach Falkenstein, Siegenstein und Schönfeld. Siegenstein und Schönfeld können auch im Anschluss an den Donaustauer Burgensteig von Altenthann aus erreicht werden. In Brennberg beginnt auch die Südroute über Frauenzell und Heilsberg nach Wörth und Tiefenthal.

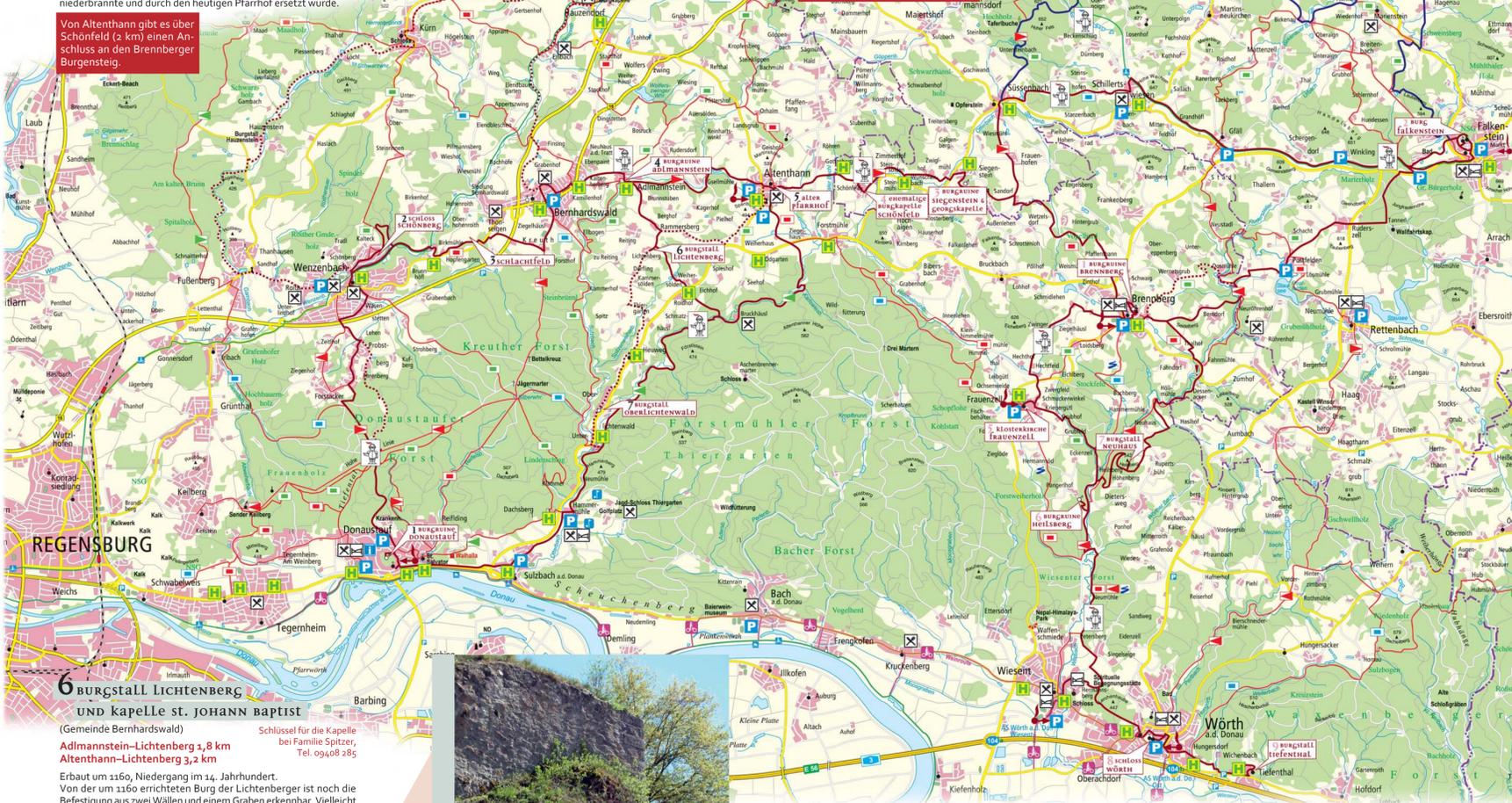
2 BURG FALKENSTEIN

(Markt Falkenstein, Lkr. Cham)
Brennberg-Falkenstein 9,6 km

Anlage des 11. Jahrhunderts. In der Gotik geringfügig, um 1619 großteils umgebaut, im 29. Jahrhundert teilweise abgetragen, seit 1939 „Haus des Gastes“. Sie beherbergt auch das Museum Jagd und Wild und eine Turmbesteigung ist möglich. Die Burg ist umgeben vom zweitgrößten Natur- und Felsenpark Bayerns. Seit dem 11. Jahrhundert Besitz des Hochstifts Regensburg, 1130 von Herzog Heinrich dem Stolzen erobert, später an die Hohenfeler und die Leuchtenberger, 1332 an die Wittelsbacher. Seit dem 16. Jahrhundert häufiger Besitzerwechsel. Von Süden über einen gewölbten Tordurchgang zugänglich, diesem südlich gegenüber der ehemalige Zehentstadel, 1780 zum Herrenhaus, später zum Forsthaus ausgebaut. An der Hofseite des nördlichen Trakts zweigeschossiger Arkadengang (um 1619). Im Osttrakt mit polygonalem Erker des 17. Jahrhunderts an der Südostecke ist u.a. das Jagdmuseum untergebracht. Auf einem großen Felsen im Westen steht der Bergfried mit dem nördlich anschließenden Wehrraum mit Chorhaupt der Schlosskapelle aus dem 17. Jahrhundert.



Burg Falkenstein



Legende

Burgensteig	links gehen!	rechts gehen!	geradeaus!	Wegenetz des Waldvereins Regensburg e.V. (vorbehaltlich Wege-Vermerlungen)	Parkplatz
nicht markierte Alternativrouten	Schloss, Burg	Kirche, Kapelle	Infotafelstandort (nicht direkt an der Burg)	Autobahn	Bushaltestelle des RVV
Falkensteiner Burgen- und Felsensteig	Einkehr	Übernachtungsmöglichkeit	Burgendenkmal mit Infotafel	Bundes- und Hauptstraße	überregionale Radwege
Guter Einstieg (mit Parkmöglichkeiten)	Campingplatz	Eisenbahn	Burgendenkmal mit Infotafel	Vorstärkte befahrene Straße	Weinroute durchs kleinste Weinbaugbiet Bayerns
Kartenmaßstab ca. 1:56.000	2,2 km	4,0 cm			



Burgruine Siegenstein (Gemeinde Wald, Lkr. Cham)

3 BURGRUINE SIEGENSTEIN UND EHMALIGE BURGGAPELLE ST. GEORG

Falkenstein-Siegenstein 13,8 km
Erbaut im 12. Jahrhundert, 1606 verfallen. Burgkapelle aus dem 13. Jahrhundert. Die Ministerialenburg der Herren von Siegenstein ging 1282 an das Hochstift Regensburg als weiterer Standort der Herrschaftsfestigung im Rodungsgebiet des Vorwaldes. Seit 1410 fest im Besitz der bayerischen Herzöge, seit Anfang des 17. Jahrhunderts Ruine. Letzter Rest des Hauptgebäudes der Randhaushaus ist ein hoher Mauerzug mit Buckelquadern auf einer nach Norden steil abfallenden Hügelkuppe. Gräben sicherten die Burg nach Osten und Westen. Außerhalb der Kernburg entstand im 13. Jahrhundert die Burgkapelle St. Georg.



Burgkapelle St. Agidius (Gemeinde Wald, Lkr. Cham)

4 SCHÖNFELD EHMALIGE BURGGAPELLE ST. ÄGIIDIUS

Siegenstein-Schönfeld 2,9 km
Errichtet um 1260/70. Die ehemalige Burgkapelle St. Ägidius ist der letzte Rest eines Edelsitzes der seit dem 12. Jahrhundert beleagerten Herren von Schönfeld. Er gehörte zu Siegenstein und somit dem Hochstift Regensburg. Eine der schönsten romanischen Burgkapellen der Oberpfalz, deren Charakter mit vielen baulichen Details erhalten blieb.

5 KLOSTERKIRCHE FRAUENZELL

(Gemeinde Brennberg)
Brennberg-Frauenzell 3,8 km
Klostergründung 1321 durch Reimar IV. von Brennberg. 1634 wurde für den Klosterstifter, Reimar IV. von Brennberg († 1326) und seinen Schwager Friedrich Auer († 1356) ein Denkmal gesetzt. Der Ritter im Trabähnlich ist kein Portrait Reimars IV. oder Friedrich Auers, sondern das Idealbild eines ritterlichen Stiflers.

6 BURGRUINE HEILSBERG-PANGELHOF

(Gemeinde Wiesent)
Frauenzell-Heilsberg 3,6 km
Erbaut im späten 12. Jahrhundert, aufgegeben um 1500. Die von den Heilsbergern im ausgedehnten Rodungsgebiet des Hochstifts Regensburg errichtete Burg wurde um 1500 aufgegeben. Der Aufstiege erfolgt auf dem alten Burgweg vom Hölhbachtal. Die Ruine wird von einem System von Gräben und Wällen umschlossen. Nach Nordwesten schützt sie ein tiefer Halsgraben. Der Bergfried von etwa 7,5 m Seitenlänge aus Gussmauerwerk ist mit Granitquadern verkleidet.



Burgruine Heilsberg-Pangelhof

7 BURGSTALL NEUHAUS

(Heilsberg-Neuhaus, Gemeinde Wiesent)
Heilsberg-Neuhaus 3,0 km
Neuhaus-Brennberg 5,4 km
Baubeginn und -ende 1213. Noch im Jahr des Baubeginns durch Herzog Ludwig I. wurden die Arbeiten auf dem schmalen Gipfelplateau des Heilsberges eingestellt. Auf der aufgegebenen Baustelle liegen alle Steine noch so, wie sie die Arbeiter und Steinmetzen vor fast 800 Jahren zurückließen. Viele Steinblöcke zeigen glatte Seitenflächen, einer sogar quadratische Greiflöcher für einen Zangenkran.



Burgstall Neuhaus

8 SCHLOSS WÖRTH

(Stadt Wörth a. d. Donau)
Heilsberg-Wörth 6,6 km
Gründung kurz vor 1264. Im 16./17. Jahrhundert Ausbau zum Schloss. 972-1812 im Besitz der Regensburger Bischöfe. Die um 1250/60 auf dem östlichen Teil des Geländes erbaute Burg war wesentlich kleiner als das heutige Schloss. Letzter Rest aus der Gründungszeit ist der mächtige sechsgeschossige Bergfried, in dessen Untergeschoss zu besonderen Anlässen der Ausstellungsräum des Landkreises Regensburg zugänglich ist. Bischofsadministrator Pfalzgraf Johann III. ließ die Westseite 1522-1525 zu einem repräsentativen Schloss umgestalten. Die Westseite nimmt der große dreiflügelige Fürstenbau ein, an dessen Südflügel 1616 die Schlosskirche St. Martin angebaut wurde. Mit den Toren und Mauern blieb trotz späterer Umbauten der wehrhafte Charakter einer Burg erhalten. Am 25. Juli 1806 unterzeichnete der Erzbischof von Regensburg und Erzkanzler Karl Theodor von Dalberg im sogenannten Rondellzimmer seiner Sommerresidenz Schloss Wörth die Rheinbundakte, die das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation besiegelte.



Schloss Wörth (Stadt Wörth a. d. Donau)

9 BURGSTALL TIEFENTHAL UND BURGGAPELLE ST. ULRICH UND WOLFGANG

(Stadt Wörth a. d. Donau)
Wörth-Tiefenthal 2,8 km
Gegründet im 12. Jahrhundert, aufgegeben vor 1400. Die vermutlich im Rahmen der Rodungs- und Urbarmachungsbestrebungen des Hochstifts Regensburg im Vorwald entstandene Burg ist 2401 bereits als Burgstall bezeugt. Die ursprünglich zweigeschossige ehemalige Burgkapelle St. Ulrich und Wolfgang wurde im 12. oder frühen 13. Jahrhundert erbaut und im 17. Jahrhundert umgestaltet. Von der Kernburg westlich hinter der Kapelle zeugt ein Wallgraben. Das Areal der ehemaligen Vorburg umfasst die große Wiese auf der Ost- und der Nordseite.



Burgkapelle St. Ulrich und Wolfgang

HINWEIS: Ausführliche Wanderwegbeschreibungen finden Sie unter www.burgensteige.de

veranstaltungstipps

- **Brennberg:** „Kultur in Brennberg“: jährlich wechselnde Veranstaltungen im Spital, im Kloster Frauenzell, im Burghof und im Sommerkeller der Burg Brennberg. Infos und Programm: www.brennberg.de Die Burgruine bietet eine perfekte Kulisse für Hochzeiten und Feiern. Infos: VG Wörth a. d. Donau/Gemeinde Brennberg, Tel. 09482 9403-0
- **Falkenstein:** Burghofsspiele im romantischen Burginnenhof Ende Juni-Anfang August, jährlich wechselnde Stücke; jährliches Programm, Veranstaltungen und Führungen zu Natur und Kultur rund um die Burg, Museum Jagd und Wild mit jährlich wechselnden Sonderausstellungen. Infos: Tourismusbüro Falkenstein, Tel. 09482 9422-20 oder www.markt-falkenstein.de
- **Schloss Wörth:** Schloss-, Orts- und Kirchenführungen rund um Wörth a. d. Donau für Gruppen ab 6 Personen möglich; Kontakt: Team der Ortsheimatpflege, Fritz Jörgl, Tel. 09482 1277 oder Ulrike Riedel-Waas, Tel. 09482 90273, heimattpflege-woerth@gmx.de oder vg.woerth@realig.de
- **„Kultur in Wörth“:** Jährlich wechselnde Veranstaltungen im Schlosskeller, Rondellzimmer oder Bürgersaal; Infos unter www.k-i-w.de

BURGENFÜHRUNGEN

- „Zum Anbeißen“ – ein Besuch auf der Burg Brennberg (eine Führung für Familien mit Kindern ab 5 Jahren)
- Führung für Erwachsene: „Von Minnesang und Meuchelmord“
- Anschauliche Burgenführungen für Vorschulalter, Kinder und Jugendliche (Spiele- und Bastelaktionen)
- Ideales Begleitprogramm für Feste und Feiern: Hochzeitsführung „Feuer und Flamme“ oder „Wie geht man sich einen Ritter“
- Kontakt: Karin Deml, Tel. 0941 8793207, deml.karin@gmail.com
- Infos und Buchbarkeit aller aufgeführter Angebote direkt über die BurgenführerIn.
- Führungen auf Burg Falkenstein
Juli-Mitte September: 14-tägig, jeweils Sonntag, 14, 00 Uhr (keine Anmeldung erforderlich). Gruppen ab 10 Personen bitten wir um telefonische Voranmeldung. Alle Führungen beinhalten auch die Besteigung des Burgturms sowie den Besuch des Museums Jagd und Wild (hier keine Führung). Information zu evtl. zusätzlichen Terminen und Anmeldung im Tourismusbüro Falkenstein, Tel. 09482 9422-20 oder www.markt-falkenstein.de

Tipp: Kostenlose Burgen- und Kirchenführerbrochure beim Landkreis erhältlich. Kontakt: Tel. 0941 4009-495

